

## Antwort

des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Stephan Wefelscheid (FREIE WÄHLER)  
– Drucksache 18/4531 –

### Projekte zur Nutzung und Erzeugung grünen Wasserstoffs in Rheinland-Pfalz

Die Kleine Anfrage – Drucksache 18/4531 – vom 24. Oktober 2022 hat folgenden Wortlaut:

In verschiedenen Industriezweigen, etwa in der Stahl-, Glas- oder Keramikproduktion, gibt es derzeit noch keine breit anwendbaren Technologien, die den Einsatz von Brennstoffen wie Gas obsolet machen würden. Auch in Rheinland-Pfalz sind viele Unternehmen aus diesen Bereichen von der aktuellen Gaskrise stark betroffen, perspektivisch wird auch zukünftig eine Abhängigkeit von Gas Probleme bereiten.

Auf der anderen Seite gibt es Möglichkeiten, viele der Prozesse auf Wasserstoff umzustellen. Tatsächlich wird in manchen Branchen, etwa in der Chemischen Industrie, bereits heutzutage eine große Menge Wasserstoff benötigt, die jedoch hauptsächlich aus Erdgas gewonnen wird.

Um unsere Industrie zukunfts- und wettbewerbsfähig zu halten und zudem das Klima zu schützen ist die Gewinnung grünen Wasserstoffs mittels erneuerbarer Energien ein zentrales Anliegen. Unternehmen wie BASF ergreifen hierbei bereits Initiative, so soll am Standort Ludwigshafen ein Elektrolyseur mit Bundesförderung entstehen.

Doch auch auf EU-Ebene gibt es Förderansätze, die zunehmend Chancen für die heimische Industrie bieten. So etwa der „Green Deal Call“, mittels dem Dekarbonisierungsprojekte in großem Stil gefördert werden und der im November in die dritte Runde geht. Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Welche Projekte zur Produktion grünen Wasserstoff sind derzeit in Rheinland-Pfalz geplant?
2. Welche Projekte zum Einsatz von Wasserstoff als Substitut für fossile Brennstoffe sind derzeit in Rheinland-Pfalz geplant?
3. Welche Förderungen stehen dafür zur Verfügung?
4. Welche Wasserstoff-Projekte werden sich im Rahmen europäischer Förderprogramme auf Förderungen bewerben?
5. In welchem Rahmen unterstützt die Landesregierung den Bewerbungsprozess?

Das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit angefügtem Schreiben beantwortet.

18/4703  
14-11-2022



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR  
KLIMASCHUTZ, UMWELT,  
ENERGIE UND MOBILITÄT

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität | Postfach 31 60 | 55021 Mainz

Präsidenten des Landtags Rheinland-Pfalz  
Herrn Hendrik Hering, MdL  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz

**DIE MINISTERIN**

Kaiser-Friedrich-Straße 1  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Poststelle@mkuem.rlp.de  
<http://www.mkuem.rlp.de>

14. November 2022

**Kleine Anfrage des Abgeordneten Stephan Wefelscheid (FREIE WÄHLER)**  
**Projekte zur Nutzung und Erzeugung grünen Wasserstoffs in Rheinland-Pfalz**  
**- Drucksache 18/4531 -**

Vorbemerkung:

Rheinland-Pfalz verfolgt das Ziel, im Korridor zwischen 2035 und 2040 Klimaneutralität zu erreichen. Ein wichtiger Baustein bei der Erreichung dieses Ziels kann Wasserstoff als Element der Sektorenkopplung sein. Bei diesem Prinzip geht es um die intelligente Vernetzung der verschiedenen Energiesektoren Strom, Wärme, Verkehr und der stofflichen Nutzung von Wasserstoff, damit der Einsatz der Erneuerbaren Energien stetig erhöht und die Energieversorgung unabhängig von fossilen Brennstoffen werden kann. Grüner Wasserstoff als vielfältig einsetzbarer Energieträger gewinnt deshalb als ein Schlüsselement der Energiewende und der Transformation zukünftig zunehmend an Bedeutung.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage Drucksache 18/4531 des Abgeordneten Stephan Wefelscheid (FREIE WÄHLER) namens der Landesregierung wie folgt:

1/4

**Verkehrsanbindung**

📍 Sie erreichen uns ab Hbf. mit den Linien 6/6A (Richtung Wiesbaden), 64 (Richtung Laubenheim), 65 (Richtung Weisenau), 68 (Richtung Hochheim), Ausstieg Haltestelle „Bauhofstraße“. 🚗 Zufahrt über Kaiser-Friedrich-Str. oder Bauhofstraße.

**Parkmöglichkeiten**

Parkplatz am Schlossplatz  
(Einfahrt Ernst-Ludwig-Straße),  
Tiefgarage am Rheinufer  
(Einfahrt Peter-Altmeier-Allee)



### Zu den Fragen 1 und 2:

Es laufen in Rheinland-Pfalz bereits Projekte zur Erzeugung und Nutzung von grünem Wasserstoff sowie zum Einsatz von Wasserstoff als Substitut für fossile Brennstoffe. Aktuell befindet sich die „Wasserstoffstudie mit Roadmap Rheinland-Pfalz“, in welcher u. a. die dem Land bekannten Projekte und Initiativen zusammengefasst werden, in der Endredaktion.

Parallel zur Erstellung der Wasserstoffstudie laufen bereits Projekte zur Etablierung von Wasserstofftechnologien im Land. Zudem waren in Rheinland-Pfalz zwei Unternehmen bei der Bewilligung von Anträgen unter „IPCEI Wasserstoff“ (Important Projects of Common European Interest) erfolgreich. Mit IPCEI hat die Europäische Kommission ein Programm geschaffen, über das bei strategischen Förderprojekten zur Etablierung gesamter Wertschöpfungsketten innerhalb der EU weitgehende Ausnahmen vom strengen Verbot der staatlichen Beihilfen möglich sind. Ziel ist es, ein abgestimmtes Vorgehen zwischen EU-Staaten zu fördern und auf diese Weise schwerwiegende Marktstörungen zu beheben, aber auch neue zukunftssträchtige Marktsegmente zu etablieren und besondere gesellschaftliche Herausforderungen anzugehen. Für drei weitere IPCEI-Projekte gibt es bisher vom Bundesverkehrsministerium ausgewählte Anträge von Gas- bzw. Mineralölkonzernen hinsichtlich des Aufbaus eines paneuropäischen Wasserstofftankstellennetzes, bei dem auch Tankstellen für den Schwerlastverkehr in Rheinland-Pfalz errichtet werden sollen.

Das Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit (MWG) fördert gezielt Maßnahmen als strategische Einzelprojektförderungen im Rahmen eines Kompetenzaufbaus zum Thema Wasserstoff im Bereich der Grundlagenforschung bis zur Vorlaufforschung. Die forschenden Einrichtungen entwickeln dabei selbstständig strategische Pilotprojekte, die fördernd aufgegriffen werden. Die gezielten Förderungen des MWG umfassen Projekte von Reaktorkonzepten zur dezentralen Wasserstoffspeicherung bis zu Druckbehältern für die Wasserstoffspeicherung und den Wasserstofftransport.

### Zu Frage 3:

Es gibt auf EU- und Bundesebene zahlreiche Fördermöglichkeiten, die sehr komplex sein können. Um die Beratung interessierter Unternehmen zu erleichtern, hat die Bundesregierung im März 2022 eine Lotsenstelle Wasserstoff eingerichtet. Die Lotsenstelle



Wasserstoff ist bei der Förderberatung „Forschung und Innovation“ des Bundes angesiedelt, die damit ihr Angebot erweitert.

Ob und inwieweit das Land Rheinland-Pfalz diese Fördermöglichkeiten flankieren kann, wird Bestandteil der Maßnahmen nach Veröffentlichung der Wasserstoffstudie mit Roadmap sein.

#### Zu Frage 4:

Die Landesregierung hat keine Informationen über die Bewerberlage im Rahmen direkter europäischer Förderprogramme. Die forschenden Einrichtungen entwickeln ihre Forschungsprojekte im Rahmen ihrer spezifischen Profile autonom und positionieren sich aktiv im Wettbewerb um Fördermittel, wozu auch die europäischen Förderprogramme zählen.

Das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität bereitet aktuell für die neue EFRE-Förderperiode 2021-2027 die Förderung von intelligenten Energiesystemen mit Netz- und Speicherstrukturen vor. Hierunter können unter eng definierten Rahmenbedingungen auch Wasserstoffprojekte fallen. Zuwendungsrechtlich im Fokus stehen damit voraussichtlich Wasserstoff-Verteil- und Speicherstrukturen sowie steuerungs- und regelungstechnische Systeme zur Einbindung in integrierte Wasserstoff-Energiesysteme. Da das EFRE-Förderprogramm noch nicht freigegeben ist, können aktuell weiterführende Informationen nicht erteilt werden.

Ebenso besteht im Rahmen der Innovationsförderung des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (MWVLW) die Möglichkeit, Innovationsvorhaben mit Bezug zur Wasserstofftechnologie zu fördern. Zielgruppe ist dabei insbesondere die gewerbliche Wirtschaft und im Speziellen Unternehmen im Bereich der kleinen und mittleren Unternehmen.

#### Zu Frage 5:

Die Förderreferate des MWVLW beraten Unternehmen umfassend, so dass in den jeweiligen Förderberatungen stets auf möglicherweise in Frage kommende Programme



im Bund und der EU hingewiesen wird - soweit die Landesregierung von diesen Kenntnis hat. Darüber hinaus bindet das MWVLW im Bedarfsfall auch das Europa- und Innovationscenter in Trier ein.

Das MWG unterstützt die forschenden Einrichtungen des Landes Rheinland-Pfalz in der Antragstellung, zum Beispiel im Bereich von ERFE-Förderungen oder Landesförderungen.

In Vertretung

gez.

Dr. Erwin Manz

(Staatssekretär)